

# Die Luft wird dünner

## Nicht eingeplante 24:26-Pleite des TV Verl vergrößert die Abstiegsorgen erheblich

Von Dirk Heidemann

Verl (WB). Gegensätzlicher können die Bilder am Samstagabend in der Verler Sporthalle kaum sein. Während die Spieler des TSV Hahlen im Kreis hüpfend den Klassenerhalt in der Handball-Verbandsliga feiern, sitzt TVV-Torhüter Patrick Schmidt nach der bitteren 24:26 (10:13)-Niederlage geschlagen am Boden.

Auf der Tribüne machen einige Krakeeler, die offensichtlich ihre gute Kinderstube vergessen haben, ihrem Unmut gegenüber dem Schiedsrichtergespann Hartmut Borutta/Bernd Brünger vom TuS 97 Bielefeld-Jöllenbeck Luft. Sie sehen in den Unparteiischen die Hauptschuldigen für die möglicherweise folgenschwere Pleite. »Klar sind wir in einigen Szenen benachteiligt worden, aber das trifft nicht den Punkt. Wir haben nicht wegen den Schiedsrichtern verloren«, macht TVV-Trainer Hubertus Neuhaus unmissverständlich klar und erstickt eine auch kaum zielführende Diskussion somit im Keim.

Denn es ist die Verler Mannschaft selbst, die sich die Niederlage einbrockt und drei Spieltage vor Schluss weiter die schwere Hypothek eines Drei-Punkte-Rückstands auf die HSG Porta Westfalica und den damit verbundenen rettenden zwölften Platz mit sich herumschleppt. Neuhaus redet sich in Rage und wird immer lauter, als er den Rückfall in längst vergessen geglaubte Zeiten anprangert. »Da kommt der Kack wieder aus der Klamottenkiste, da kann ich mich fürchterlich drüber aufregen«, kritisiert der Coach, dass sich seine Mannschaft erneut im erfolglosen Spielsystem seines Vorgängers Sören Hohelüchter aus der missratenen Hinserie übt.

Die Folge: Null Druck auf die von Routinier Henrik Thielking glänzend organisierte Hahlener Abwehr, stattdessen laufen die



Für die Verler Rückraumspieler um Jan Hendrik Schott gibt es am Samstagabend gegen die Hahlener Abwehr um Eike-Sebastian Böker

Verler in schleppendem Tempo vor dem 6:0-Riegel der Gäste hin und her. »Konzept!«, fordert Co-Trainer Robert Voßhans bereits in der Anfangsphase und Neuhaus gibt einen Einblick in seine Halbzeitansprache: »Spielt doch einfaches Kreuzen mit Parallelstoß.« Doch der TVV versteht es über die gesamten 60 Minuten nicht, Gefahr aus dem ineffektiven Rückraum zu erzeugen.

Beim 15:20 (43.) scheint die Partie bereits entschieden, dann aber

führen zwei Faktoren zur Verler Aufholjagd. Mit Luca Höltkemeyer scheidet der treffsicherste Akteur der Gäste verletzt aus und die kurze Deckung von Albert Kreismann gegen den starken Hahlener Mittelmann Tjorven Wiese fruchtet endlich. Nach dem 16:21 (44.) führen sechs Verler Treffer auf Reihe zur 22:21-Führung, die TVV-Anhänger unter den nur rund 200 Zuschauern toben. TSV-Trainer Marc Pohlmann nimmt eine Auszeit, jetzt sind seine erfahrenen

(links) sowie Jannik Becker kaum ein Durchkommen. Das liegt indes am TVV selbst, der zu wenig Druck ausübt. Foto: Wolfgang Wotke

Leute gefragt. »Ich mache ja nicht mehr viel, aber in den entscheidenden Situationen hat es gereicht«, schmunzelt Thielking, der sich nun seine ganze Erfahrung zunutze macht. Hahlen dreht die Partie mit drei Treffern zum 22:24 (53.) und bringt die Begegnung abgezockt über die Bühne.

»Kämpferisch war das okay, spielerisch hat es aber nicht gereicht. Wir haben es einfach nicht geschafft, die Leistung zu bringen, die notwendig gewesen wäre.

Jetzt müssen wir in Hüllhorst gewinnen und beim Rest hilft vielleicht der liebe Gott«, lautet der wenig zuversichtliche Ausblick von Hubertus Neuhaus.

**TV Verl:** Schmidt - Busche (3), Kreismann (4/1), Hesse (3), Bruy (1), Reithage (4), Erichlandwehr (1), A. Wiese (1), Bode (3), Schott (3/3), Jogerreit, Vogler (1).

**TSV Hahlen:** Bekemeier/Hunke (ein Siebenmeter) - T. Wiese (5/2), Becker (2), Rodenberg, Bruns, Böker (5), Thielking (5/4), Höltkemeyer (6), Rohlfing (1), Kanning, Pohlmann (2), Sülberg-Tewes.

## Der Meister lässt nicht locker

Ibbenbüren (hcr). Meister TV Isselhorst lässt sich nicht beirren und spult weiter sein Programm ab. Beim HC Ibbenbüren gelang dem heimischen Handball-Landesligisten ein 42:29 (21:13)-Sieg.

Dabei waren die Gäste jederzeit Herr der Lage und hatten alles im Griff. Auch das Fehlen von Marvin Gregor (Polizeidienst) fiel nicht ins Gewicht, weil die Mannschaft seine Qualität im Kollektiv kompensierte. Nach kurzem Abtasten

zogen die »Turner« von 5:5 auf 10:5 davon und ebneten früh ihren Erfolgsweg. Trainer Dirk Elschner fand lobende Worte für den Auftritt: »Das war hoch konzentriert. Trotz der warmen Temperatur in der Halle haben wir 60 Minuten das Tempo hochgehalten. Ich kann der Mannschaft nur ein Kompliment machen.«

Einer der prägenden Protagonisten in Ibbenbüren war Hendrik Gräwe. Der Keeper lieferte mit 20

Paraden in 40 Minuten eine überlegene Leistung. Auf Rechtsaußen machte Niklas Reckmann einen klasse Eindruck. »Er ist inzwischen eine Bank«, so Dirk Elschner. Und einmal mehr war es Benjamin Martinez, der diese Fäden zusammenhielt und als Leader Verantwortung übernahm.

**TV Isselhorst:** Linke/Gräwe - Martinez (10), Harbert (8), Reckmann (7), M. Grabmeir (6), F. Grabmeir (6/3), Unkell (3), Marquardt (2), Ziemba, Höcker.

## HSG Gütersloh feiert ersten Auswärtssieg

Hille (hcr). Die HSG Gütersloh hat ihre Durststrecke beendet und die HSG EURO mit 25:24 (13:12) geschlagen. Dieser Erfolg nach zuvor acht Niederlagen in Folge war zugleich der erste Auswärtssieg für den bereits abgestiegenen Handball-Landesligisten.

Uwe Walter nominierte wieder einige Akteure aus der Jugend für den Kader und konnte die Belastung somit ausgewogen verteilen. Die Anfangsphase hielt gleich einige Schockmomente bereit: Keeper Simon Schalück bekam einen Ball ins Gesicht und musste aufgrund von Nasenbluten fünf Minuten behandelt werden. Weil er der einzige Keeper war, stellte sich Kreisläufer Jonathan Engling spontan zwischen die Pfosten. »Der hat nur einen Ball durchgelassen«, berichtete Trainer Walter.

Kurz darauf sah Mirko Rase die Rote Karte, nachdem er einen Gegenspieler im Gesicht getroffen hat. Doppelt bitter für den Kroaten: Einige Verwandte waren zum Zuschauen aus Hannover angereist. »Aber die Entscheidung ist vertretbar«, sagte Uwe Walter. Gütersloh kam nicht gut aus der Kabine und die leichten Vorteile aus Durchgang eins waren schnell egalisiert.

Dank guter Abwehrarbeit blieb die HSG dran. Beim Stand von 21:24 behielten die Gäste die Nerven und drehten den Spieß zum 25:24. Der überragende Marlon Schönborn markierte bereits nach 57 Minuten den Endstand. »Dabei haben wir in dieser Phase sogar noch beste Chancen ausgelassen und hätten das deutlicher gestalten können«, berichtete Walter.

**HSG Gütersloh:** Schalück - Schönborn (6), A. Hark (6), Diekmann (5/2), Skoric (3), Rase (2), J. Hark (2), Horstmann (1), Engling, Bansmann, Birkholz.



Alexander Hark wirft sechs Tore für die HSG Gütersloh.



TVV-Trainer Falk von Hollen ist mit dem Auftritt seiner Mannschaft beim TSV Hahlen nicht unzufrieden. Foto: Wolfgang Wotke

## Beim TV Verl stimmt nur die Gesamtleistung

### Viele kleine Details führen zur 31:35-Niederlage

Minden (dh). Eine mangelhafte Chancenverwertung hat den Oberliga-Handballerinnen des TV Verl beim TSV Hahlen mindestens einen Punkt gekostet. »Mit der Gesamtleistung bin ich aber zufrieden«, sagte TVV-Trainer Falk von Hollen nach der 31:35 (14:16)-Niederlage am Samstag.

In einem laut von Hollen »vernünftigen Spiel auf Oberliganiveau« war seine Mannschaft in der ersten Hälfte sehr wach und legte auch eine entsprechende Einstellung an den Tag. Allerdings stimmten nach Umschaltaktionen von Angriff auf Abwehr einige Absprachen nicht, sodass Hahlen über seine bekannt schnelle Phase zu drei, vier einfachen Toren kam. Daraus resultierte auch der Rück-

stand zur Pause. Weiteres Manko: Die Verlerinnen versuchten oftmals, den Ball zu schnell an den Kreis zu bekommen. »Zwei, drei Abspiele mehr wären da sinnvoller gewesen«, sagte von Hollen.

Nach der Pause geriet seine Mannschaft schnell mit 16:20 (35.) in Rückstand, kämpfte sich nach dem 18:22 (37.) aber auf 23:23 (40.) heran. Einige nicht erfolgreich abgeschlossene Angriffe führten zu einem 26:29-Rückstand (52.). Die Umstellung auf eine 4:2-Abwehr in der Schlussphase fruchtete nicht mehr. »Viele kleine Details haben diese Partie entschieden«, bilanzierte von Hollen.

**TV Verl:** Stüker - Hayn (6/2), Habig, Petschat, Blumenfeld (7), Löbig (5), Laker (4), Niklaus (7), Werneke (1), Zimmermann (1).

## TSG Harsewinkel übernimmt nach 30:28-Sieg bei Nettelstedt II die Tabellenführung

Lübbecke (dh). Die TSG Harsewinkel kann den Aufstiegssekt schon einmal kalt stellen - und nach den Ergebnissen vom Samstagabend geht der Handball-Verbandsligist jetzt vielleicht sogar als Meister in die Oberliga hoch. Die eigene Partie beim TuS Nettelstedt II wurde mit 30:28 (17:13) gewonnen und durch die gleichzeitige 29:30-Niederlage des bisherigen Spitzenreiters LIT Tribe Germania II in Bergkamen übernimmt die TSG drei Spieltage vor Schluss erstmals in dieser Saison selbst die Tabellenführung.

»Ich weiß aber nicht, ob uns das so gut tut«, sagt ein nachdenklich wirkender TSG-Trainer Manuel Mühlbrandt nach der dürftigen Harsewinkeler Vorstellung bei Nettelstedt II. »Es muss in die Köpfe der Spieler rein, dass es so bis zum Ende nicht reichen wird. Mit solchen Leistungen werden wir Probleme bekommen«, befürchtet »Mühl« trotz des weiterhin bestehenden Drei-Punkte-

Vorsprungs auf SuS Oberaden.

In den Köpfen seiner Spieler ist offensichtlich längst aber etwas anderes drin. Nämlich die Angst, dass man so kurz vor dem nicht geplanten großen Ziel plötzlich et-

was zu verlieren hat. »Ich nehme seit Wochen den Druck von der Mannschaft. Aber er ist dadurch ja nicht weg«, sieht Mühlbrandt, wie die Arme seiner Spieler immer schwerer werden.



Augen zu und durch: Kapitän Sven Bröskamp muss mit seinem Team dem Aufstiegsdruck jetzt standhalten. Foto: Wolfgang Wotke

In Nettelstedt ist es im Grunde nur Kapitän Sven Bröskamp, der die Vorgaben des Trainers umsetzt und vor allem die Abwehr stabilisiert. Im Angriff läuft hingegen nicht viel zusammen. »Wir hatten ja schon Spiele, in denen die Chancenverwertung nicht so gut war. Aber diesmal war es eklatant, einfach phänomenal schlecht«, kritisiert Manuel Mühlbrandt. Dass es dennoch zum 15. Saisonsieg reicht, liegt auch an den dezimierten Hausherren, denen bei nur acht Feldspielern die Wechselmöglichkeiten fehlen. Auch TuS-Toptorjäger Jan Schröder ist wie schon im Hinspiel nicht dabei. »Sie haben uns alles abverlangt und hatten mit Maik Schröder einen richtig guten Torwart zwischen den Pfosten«, lobt Mühlbrandt den TuS, der sich »gut verkauft« habe.

**TSG:** Dähne - S. Bröskamp (6), Aperdanner, Hilla (1), Schneider (5), Kalter (4/2), St. Claire, F. Bröskamp (6), M. Pelkmann (5), P. Pelkmann (2), Schüpping (1).